

**DIE BIBEL**  
Einheitsübersetzung  
**Kommentierte  
Studienausgabe**

**Stuttgarter  
Altes  
Testament**

Band 1

Herausgegeben von  
Christoph Dohmen



bibelwerk

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort der Herausgeber</b> _____	IX
<i>Christoph Dohmen, Michael Theobald, Jürgen Werlitz</i>	
<b>Einführung: Die Schriften des Alten Testaments</b> _____	XI
<i>Christoph Dohmen</i>	

## Stuttgarter Altes Testament

### Band 1:

#### Die fünf Bücher des Mose

<b>Das Buch Genesis</b> _____	6
<i>Erich Zenger †, Christoph Dohmen, Irmtraud Fischer (Kap.10–36)</i>	
<b>Das Buch Exodus</b> _____	106
<i>Christoph Dohmen</i>	
<b>Das Buch Levitikus</b> _____	178
<i>Erich Zenger †, Thomas Hieke</i>	
<b>Das Buch Numeri</b> _____	241
<i>Christian Frevel</i>	
<b>Das Buch Deuteronomium</b> _____	351
<i>Frank-Lothar Hossfeld †, Eleonore Reuter</i>	

#### Die Bücher der Geschichte des Volkes Gottes

<b>Das Buch Josua</b> _____	435
<i>Erich Zenger †, Matthias Ederer</i>	
<b>Das Buch der Richter</b> _____	482
<i>Erich Zenger †, Matthias Ederer</i>	
<b>Das Buch Rut</b> _____	531
<i>Erich Zenger †, Matthias Ederer</i>	
<b>Die Samuelbücher</b>	
<b>Das 1. Buch Samuel</b> _____	543
<i>Ilse Müllner</i>	
<b>Das 2. Buch Samuel</b> _____	609
<i>Ilse Müllner</i>	
<b>Die Bücher der Könige</b>	
<b>Das 1. Buch der Könige</b> _____	670
<i>Norbert Clemens Baumgart</i>	
<b>Das 2. Buch der Könige</b> _____	733
<i>Norbert Clemens Baumgart</i>	

**Die Bücher der Chronik**

<b>Das 1. Buch der Chronik</b> _____	797
<i>Georg Steins</i>	
<b>Das 2. Buch der Chronik</b> _____	851
<i>Erich Zenger †, Georg Steins</i>	
<b>Das Buch Esra</b> _____	919
<i>Thomas Hieke, Tobias Nicklas</i>	
<b>Das Buch Nehemia</b> _____	940
<i>Thomas Hieke, Tobias Nicklas</i>	
<b>Das Buch Tobit</b> _____	967
<i>Paul Deselaers</i>	
<b>Das Buch Judit</b> _____	990
<i>Erich Zenger †, Barbara Schmitz</i>	
<b>Das Buch Ester</b> _____	1022
<i>Marie-Theres Wacker</i>	
<b>Die Bücher der Makkabäer</b>	
<b>Das 1. Buch der Makkabäer</b> _____	1051
<i>Thomas Hieke</i>	
<b>Das 2. Buch der Makkabäer</b> _____	1117
<i>Thomas Hieke</i>	

**Band 2:****Die Bücher der Lehrweisheit und die Psalmen**

<b>Das Buch Ijob</b> _____	1173
<i>Ludger Schwienhorst-Schönberger</i>	
<b>Die Psalmen</b> _____	1230
<i>Erich Zenger †, Egbert Ballhorn</i>	
<b>Das Buch der Sprichwörter</b> _____	1460
<i>Ruth Scoralick</i>	
<b>Das Buch Kohelet</b> _____	1506
<i>Ludger Schwienhorst-Schönberger</i>	
<b>Das Hohelied</b> _____	1531
<i>Ludger Schwienhorst-Schönberger</i>	
<b>Das Buch der Weisheit</b> _____	1548
<i>Thomas Hieke, Helmut Engel</i>	
<b>Das Buch Jesus Sirach</b> _____	1583
<i>Angelika Strotmann</i>	

## Die Bücher der Propheten

<b>Das Buch Jesaja</b> _____	1675
<i>Ulrich Berges</i>	
<b>Das Buch Jeremia</b> _____	1785
<i>Franz-Josef Backhaus</i>	
<b>Die Klagelieder</b> _____	1901
<i>Franz-Josef Backhaus</i>	
<b>Das Buch Baruch</b> _____	1913
<i>Franz-Josef-Backhaus</i>	
<b>Das Buch Ezechiel</b> _____	1930
<i>Franz-Lothar Hossfeld †, Michael Konkel</i>	
<b>Das Buch Daniel</b> _____	2028
<i>Dieter Bauer</i>	
<b style="color: red;">Das Zwölfprophetenbuch</b>	
<b>Das Buch Hosea</b> _____	2076
<i>Ruth Scoralick</i>	
<b>Das Buch Joël</b> _____	2094
<i>Ruth Scoralick</i>	
<b>Das Buch Amos</b> _____	2101
<i>Erich Zenger †, Christoph Dohmen</i>	
<b>Das Buch Obadja</b> _____	2122
<i>Ruth Scoralick</i>	
<b>Das Buch Jona</b> _____	2125
<i>Ruth Scoralick</i>	
<b>Das Buch Micha</b> _____	2130
<i>Erich Zenger †, Christoph Dohmen</i>	
<b>Das Buch Nahum</b> _____	2144
<i>Heinz-Josef Fabry</i>	
<b>Das Buch Habakuk</b> _____	2152
<i>Heinz-Josef Fabry</i>	
<b>Das Buch Zefanja</b> _____	2161
<i>Erich Zenger †, Tobias Maierhofer</i>	
<b>Das Buch Haggai</b> _____	2171
<i>Erich Zenger †, Tobias Maierhofer</i>	
<b>Das Buch Sacharja</b> _____	2176
<i>Erich Zenger †, Tobias Maierhofer</i>	
<b>Das Buch Maleachi</b> _____	2196
<i>Erich Zenger †, Tobias Maierhofer</i>	
 <b>Abkürzungen</b> _____	 2205

**29** Verkauft jemand ein Wohnhaus in einer ummauerten Stadt, so besteht das Rückkaufrecht bis zum Ablauf des Jahres, das dem Verkauf folgt; sein Rückkaufrecht ist zeitlich beschränkt. **30** Erfolgt der Rückkauf bis zum Ablauf des Jahres nicht, dann soll das Haus innerhalb der ummauerten Stadt dem Käufer und seinen Nachkommen endgültig verbleiben; er braucht es im Jubeljahr nicht zu verlassen. **31** Aber die Häuser in Dörfern, die nicht von Mauern umgeben sind, werden als Bestandteil des freien Feldes betrachtet; für sie besteht ein Rückkaufrecht und der Käufer muss es im Jubeljahr verlassen. **32** Für die Städte der Leviten, die Häuser der Städte, die ihr Erbbesitz sind, gilt: Die Leviten haben ein zeitlich unbegrenztes Rückkaufrecht. **33** Das bedeutet: Einer von den Leviten löst es aus oder das verkaufte Haus in der Stadt seines Erbbesitzes fällt im Jubeljahr an den ursprünglichen Besitzer zurück; denn die Häuser in den Städten der Leviten sind deren Besitz mitten unter den Israeliten. **34** Das Weideland, das zu diesen Städten gehört, kann nicht verkauft werden; denn es ist ihr ewiger Besitz.

V.29–31 begrenzt einerseits (vermutlich aus Gründen der Praktikabilität und der Rechtssicherheit) die Rückkaufmöglichkeit von Stadthäusern auf ein Jahr und nimmt die Stadthäuser sogar von der Jubeljahr-Freigabe aus. V.32–34 nimmt von dieser Ausnahmeregelung andererseits die Stadthäuser der **7** Leviten wieder aus; ihr Weideland wird sogar grundsätzlich dem Kreditgeschäft entzogen. Diese levitischen Sonderregelungen dienen offensichtlich der Stabilisierung des levitischen Berufsstandes.

**35** Wenn dein Bruder verarmt und sich neben dir nicht halten kann, sollst du ihn, auch einen Fremden oder Beisassen, unterstützen, damit er neben dir leben kann. **36** Nimm von ihm keinen Zins und Wucher! Fürchte deinen Gott und dein Bruder soll neben dir leben können. **37** Du sollst ihm weder dein Geld noch deine Nahrung gegen Zins und Wucher geben.

**38** Ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus Ägypten herausgeführt hat, um euch Kanaan zu geben und euer Gott zu sein.

**35:** Dtn 15,7–11 / **36–37:** Ex 22,24; Dtn 23, 20–21; Spr 28,8; Ez 22,12

Der Abschnitt beschwört – mit Rekurs auf den allen gemeinsamen Exodusgott – das Ethos der Solidarität, um die Verarmung konstruktiv zu überwinden: Wenn jemand in Not ist, soll man ihm kostenlose Kredite geben, ja sogar umsonst helfen.

**39** Wenn ein Bruder bei dir verarmt und sich dir verkauft, darfst du ihm keine Sklavenarbeit auferlegen; **40** er soll dir wie ein Lohnarbeiter oder ein Beisasse gelten und bei dir bis zum Jubeljahr arbeiten. **41** Dann soll er von dir frei weggehen, er und seine Kinder, und soll zu seiner Sippe, zum Besitz seiner Väter zurückkehren. **42** Denn sie sind meine Knechte; ich habe sie aus Ägypten herausgeführt; sie sollen nicht verkauft werden, wie ein Sklave verkauft wird. **43** Du sollst nicht mit Gewalt über ihn herrschen. Fürchte deinen Gott!

**39–43:** Ex 21,2–11; Dtn 15,12–18 / **43:** Ex 21,20

Der Abschnitt verändert das traditionelle Schuldklavenrecht: Einerseits verlängert er zwar die „Schuldarbeitungszeit“, andererseits verwandelt er den Rechtsstatus des „Schuldklaven“ in den eines bezahlten (!) Lohnarbeiters, der ein geregeltes Auskommen und als Verdienender zugleich die Perspektive hat, sich vorzeitig durch Begleichung der Schuld freizukaufen. Darüber hinaus mahnt V.43 einen „menschenfreundlichen“ Umgang des Patrons mit den Arbeitern an.

**44** Die Sklaven und Sklavinnen, die euch gehören sollen, kauft von den Völkern, die rings um euch wohnen; von ihnen könnt ihr Sklaven und Sklavinnen erwerben. **45** Auch von den Kindern der Beisassen, die bei euch leben, aus ihren Sippen, die mit euch leben, von den Kindern, die sie in eurem Land gezeugt haben, könnt ihr Sklaven erwerben. Sie sollen euer Besitz sein **46** und ihr dürft sie euren Kindern nach euch vererben, damit diese sie als Besitz für immer haben; ihr sollt sie als Sklaven haben. Aber was eure Brüder, die Israeliten, angeht, so soll keiner über den andern mit Gewalt herrschen.

Um die Wirtschaft nicht zu schwächen, erlaubt der Abschnitt die Dauerversklavung von Ausländerinnen und Ausländern. Das ist eine der Grundtendenzen der biblischen Botschaft aus heutiger Sicht wider-

sprechende Regelung: <sup>7</sup>Sklaverei widerspricht nicht nur der biblisch grundgelegten Menschenwürde (vgl. alle Menschen sind Bilder Gottes!), sondern auch dem Gott der Freiheit und der Gerechtigkeit.

<sup>47</sup>Wenn ein Fremder oder ein Beisasse bei dir zu Vermögen kommt, aber dein Bruder neben ihm verarmt und sich ihm oder einem Nachkommen aus der Familie eines Fremden verkauft, <sup>48</sup>dann soll es, wenn er sich verkauft hat, für ihn ein Loskaufrecht geben: Einer seiner Brüder soll ihn auslösen. <sup>49</sup>Auslösen sollen ihn sein Onkel, der Sohn seines Onkels oder sonst ein Verwandter aus seiner Sippe. Falls seine eigenen Mittel ausreichen, kann er sich selbst loskaufen. <sup>50</sup>Er soll mit dem, der ihn gekauft hat, die Jahre zwischen dem Verkaufs- und dem Jubeljahr berechnen; die Summe des Verkaufspreises soll auf die Zahl der Jahre verteilt werden, wobei die verbrachte Zeit wie die eines Lohnarbeiters gilt. <sup>51</sup>Wenn noch viele Jahre abzudienen sind, soll er die ihnen entsprechende Summe als seinen Lösepreis bezahlen. <sup>52</sup>Wenn nur noch wenige Jahre bis zum Jubeljahr übrig sind, soll er es ihm berechnen; den Jahren entsprechend soll er seinen Lösepreis bezahlen. <sup>53</sup>Er gelte wie ein Lohnarbeiter Jahr um Jahr bei seinem Herrn; dieser soll nicht vor deinen Augen mit Gewalt über ihn herrschen. <sup>54</sup>Wenn er in der Zwischenzeit nicht losgekauft wird, soll er im Jubeljahr freigelassen werden, er und seine Kinder. <sup>55</sup>Denn mir gehören die Israeliten als Knechte, meine Knechte sind sie; ich habe sie aus Ägypten herausgeführt, ich bin der HERR, euer Gott.

**48:** Neh 5,8

Der Abschnitt beschwört die Verwandten eines verarmten Israeliten, der sich einem reichen im Lande wohnenden Ausländer als Schuldklave verkaufen musste, alles zu tun, um ihn freizukaufen. Die Ausländer selbst fallen insofern unter die Jubeljahrprogrammatische, dass auch sie die Schuldklaven im Jubeljahr freilassen und dass sie degressive Schuldentilgung bei der Berechnung der Freikaufsumme zulassen müssen. Der Abschnitt schließt mit der grundlegenden Feststellung, dass jedes Mitglied des Gottesvolks, mag es noch so verarmt sein, die Würde des von Gott Befreiten hat und zugleich unter dem Schutz des Schöpfergottes steht.

**Segen und Fluch:** 26,1–46

Da Lev 27 ein „Anhang“ zum Buch Levitikus ist, bildet Lev 26 den kompositionellen Schluss von Lev 23–26 bzw. des Buches überhaupt. Lev 26 ist die große „Schlussrede“ JHWHs und stellt – wie dies bei Rechtsbüchern zur Gattung gehört – die Beachtung der Gesetze und Weisungen unter die Dialektik von Segen und Fluch. Wie die Abfolge Segen (V.3–13) – Fluch (V.14–39) – Verheißung der Bundestreue JHWHs (V.40–45) deutlich macht, liegt das Schwergewicht auf der Perspektive Verheißung. Das wird auch dadurch an der Textstruktur sichtbar, dass JHWH die beiden „positiven“ Abschnitte jeweils mit seiner Proklamation als Exodus-Gott beendet (V.13.45). Die Schlussrede beginnt in V.1–2 mit einem Summarium der Gottesgebote.

**26** <sup>1</sup>Ihr sollt euch keine Götzen machen, euch weder ein Gottesbild noch ein Steinmal aufstellen und in eurem Land keine Steine mit Bildwerken aufrichten, um euch vor ihnen niederzuwerfen; denn ich bin der HERR, euer Gott. <sup>2</sup>Ihr sollt auf meine Sabbate achten und mein Heiligtum fürchten; ich bin der HERR.  
1: 19,4; Ex 20, 4-5; Dtn 5,8-9 / 2: 19,3.30; 23,3

V.1 bietet eine Reihe von drei kurzen Verbotssätzen, die das Bilderverbot des Dekalogs entfalten. In der Sache geht es um die spezifische Präsenz JHWHs inmitten seines Volkes, wie diese im Buch Levitikus beschrieben ist. Die Reihe wird deshalb auch mit einer „Langform“ der Selbstvorstellungsformel abgeschlossen. V.2 bringt dann zwei kurze Gebotssätze, die die zwei Leitperspektiven der „Heiligkeitsethik“ von Lev einschränken: Das Gebot, die Sabbate JHWHs zu bewahren, zielt auf die Heiligung der Zeit (vgl. besonders Lev 23 und 25); das Gebot, JHWHs Heiligtum zu fürchten (eine singuläre Formulierung!), meint die Heiligung des Lebens und des Lebensraums, aber auch die Beachtung der Opfervorschriften und die Erfüllung der priesterlichen Aufgaben, wie dies alles in Lev detailliert entfaltet ist. Auch diese Gebotkombination wird mit einer Selbstvorstellungsformel begründet. V.1–2 kann man also als Kurzfassung von Lev begreifen.

<sup>3</sup>Wenn ihr nach meinen Satzungen handelt, meine Gebote bewahrt und sie befolgt, <sup>4</sup>so gebe ich euch Regen zur rechten Zeit; die Erde liefert

ihren Ertrag und der Baum des Feldes gibt seine Früchte; **5** die Dreschzeit reicht bei euch bis zur Weinlese und die Weinlese bis zur Aussaat. Ihr esst euch satt an eurem Brot und wohnt in eurem Land in Sicherheit. **6** Ich schaffe Frieden im Land: Ihr legt euch nieder und niemand schreckt euch auf. Ich lasse die Raubtiere aus dem Land verschwinden. Kein Schwert kommt über euer Land. **7** Verfolgt ihr eure Feinde, so werden sie vor euren Augen dem Schwert verfallen. **8** Fünf von euch werden hundert verfolgen, hundert von euch werden zehntausend verfolgen und eure Feinde werden vor euren Augen dem Schwert verfallen. **9** Ich wende mich euch zu, mache euch fruchtbar und zahlreich und halte meinen Bund mit euch aufrecht. **10** Ihr werdet noch von der alten Ernte zu essen haben und das Alte hinaus-schaffen müssen, um Platz für das Neue zu haben. **11** Ich schlage meine Wohnung in eurer Mitte auf und habe gegen euch keine Abneigung. **12** Ich gehe in eurer Mitte; ich bin euer Gott und ihr seid mein Volk. **13** Ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus dem Land der Ägypter herausgeführt hat, sodass ihr nicht mehr ihre Sklaven zu sein braucht. Ich habe eure Jochstangen zerbrochen und euch aufrecht gehen lassen.

**3–13:** Dtn 28,1–14 / **4:** Dtn 11,14 / **5:** 25,18 – 19; Dtn 12,10; 1 Kön 5,5; Am 9,13 / **6:** Jes 35,9; Ez 34,25 / **10:** 25,22 / **11–12:** Ex 29,45; Dtn 23,15; Ez 37,26–27; 2 Kor 6,16 / **13:** Jes 9,3; Jer 28,2; Ez 34,27; Nah 1,13

Der Segensabschnitt ist eine Bündelung der in Genesis–Exodus bezeugten Heilssetzungen JHWHs. Hier laufen die wichtigsten Texte und Linien der Urgeschichte Gen 1–9, der Erzelternerzählungen Gen 10–36, der Exodus- und der Sinaitheologie zusammen. Es sind geradezu Bilder paradiesischer Fruchtbarkeit des Landes und des Friedens, aber auch der kämpferischen Stärke gegenüber feindlicher Bedrohung. Dazu die Zusage, dass JHWH seinen Schöpfungssegens für Israel erfüllen (zu V.9a vgl. Gen 1,28; 9,1) und zu seinem **↗**Bund stehen werde (zu V.9b vgl. Gen 9,8–17). Vor allem aber bekräftigt er seine Zusage, mitten in seinem Volk wohnen und mit ihm wandeln zu wollen (zu V.12a vgl. Gen 17,1). Es geht JHWH eben um die mit der sog. **↗**Bundesformel auf den Punkt gebrachte Grundgegebenheit: „Ich bin euer Gott, und ihr seid mein Volk“ (V.12b). Den Beitrag, den Israel zu dieser Grundgegebenheit

leisten soll, formuliert V.3 gleich am Anfang des Abschnitts: Handeln nach den Satzungen und Tun der Gebote.

**14** Aber wenn ihr auf mich nicht hört und alle diese Gebote nicht befolgt, **15** wenn ihr meine Satzungen missachtet, meine Rechtsentscheide verabscheut und meinen Bund brecht, indem ihr keines meiner Gebote befolgt, **16** so tue auch ich euch Folgendes an: Ich biete gegen euch Entsetzen auf, Schwindsucht und Fieber, die das Augenlicht zum Verlöschen bringen und den Atem ersticken. Ihr sät euer Saatgut vergeblich; eure Feinde werden es verzehren. **17** Ich wende mein Angesicht gegen euch und ihr werdet von euren Feinden geschlagen. Die euch hassen, herrschen über euch; ihr flieht, selbst wenn euch niemand verfolgt. **18** Wenn ihr dann immer noch nicht auf mich hört, fahre ich fort, euch zu züchtigen; siebenfach züchtige ich euch für eure Sünden. **19** Ich breche eure stolze Macht und mache euren Himmel wie Eisen und euer Land wie Bronze. **20** Eure Kraft verbraucht sich vergeblich, euer Land liefert keinen Ertrag mehr und die Bäume im Land tragen keine Früchte mehr. **21** Wenn ihr mir feindlich begegnet und nicht auf mich hören wollt, werde ich noch weitere Schläge über euch kommen lassen, siebenfach, wie es euren Sünden entspricht. **22** Ich lasse auf euch die wilden Tiere los, die euer Land entvölkern, euer Vieh vernichten und euch an Zahl so verringern, dass eure Wege veröden. **23** Wenn ihr euch dadurch noch nicht warnen lasst und mir weiterhin feindlich begegnet, **24** begegne auch ich euch feindlich und schlage auch ich euch siebenfach für eure Sünden. **25** Ich lasse über euch das Schwert kommen, das Rache für den Bund nehmen wird. Zieht ihr euch in eure Städte zurück, so sende ich die Pest in eure Mitte und ihr geratet in Feindeshand. **26** Ich entziehe euch dann euren Vorrat an Brot, sodass zehn Frauen euer Brot in einem einzigen Backofen backen, dass man euch das Brot abgewogen zuteilt und ihr euch nicht satt essen könnt. **27** Und wenn ihr daraufhin noch immer nicht auf mich hört und mir immer noch feindlich begegnet, **28** begegne auch ich euch im Zorn und züchtige euch siebenfach für eure Sünden. **29** Ihr esst das Fleisch eurer Söhne und Töchter. **30** Ich vernichte eure Kulthöhen,

zerstöre eure Räucheraltäre, häufe eure Leichen über die Leichen eurer Götzen und verabscheue euch. **31** Ich mache eure Städte zu Ruinen, verwüste eure Heiligtümer und will den beruhigenden Duft eurer Opfer nicht mehr riechen. **32** Ich selbst verwüste das Land; eure Feinde, die sich darin niederlassen, werden darüber entsetzt sein. **33** Euch aber zerstreue ich unter die Völker und zücke hinter euch das Schwert. Euer Land wird zur Wüste und eure Städte werden zu Ruinen. **34** Dann erhält das Land seine Sabbate ersetzt, in der ganzen Zeit der Verwüstung, während ihr im Land eurer Feinde seid. Dann hat das Land Ruhe und erhält Ersatz für seine Sabbate. **35** Während der ganzen Zeit der Verwüstung hat es Sabbatruhe, die es an euren Sabbaten nicht hatte, als ihr noch darin wohntet. **36** In das Herz derer, die von euch überleben, bringe ich Angst in den Ländern ihrer Feinde; das bloße Rascheln verwelkter Blätter jagt sie auf und sie fliehen, wie man vor dem Schwert flieht; sie fallen, ohne dass jemand sie verfolgt. **37** Sie stürzen übereinander wie vor dem Schwert, ohne dass jemand sie verfolgt. Ihr könnt vor euren Feinden nicht standhalten, **38** ihr geht unter den Nationen zugrunde und das Land eurer Feinde frisst euch. **39** Diejenigen von euch, die dann noch überleben, siechen dahin in den Ländern eurer Feinde wegen ihrer Schuld und auch wegen der auf ihnen liegenden Schuld ihrer Väter siechen sie dahin.

**14–39:** Dtn 28,15–68; Dan 9,11 / **17:** Spr 28,1 / **19–20:** Dtn 11,17 / **22:** Ez 5,17 / **26:** Ps 105,16; Jes 3,1; Ez 4f.; 12,18–19; 14,13 / **29:** 2 Kön 6,29; Jer 19,9 / **30:** 2 Chr 34,4; Ez 6,5 / **31:** 2 Kön 25,9 / **32:** Jer 18,16 / **33:** Dtn 4,27; 2 Kön 17,6; 25,11 / **34:** 25,2; 2 Chr 36,21 / **37:** Ri 2,14

Der Fluchabschnitt entwirft spiegelbildliche Gegenbilder zu den in V.3–13 gezeichneten Segensvisionen. Hier wird praktisch alles aufgeboten, was die altorientalische Tradition an Gottesstrafen und katastrophischen Schreckensvorstellungen aufzubieten hat. Vieles erinnert an die Gerichtspredigt der Propheten. Aber auch reale Erfahrungen, die Israel in der Katastrophe des 6. Jh.s (Zerstörung Jerusalems, Verwüstung des Landes, Deportation) gemacht hat, sind eingeflossen. Das dem Abschnitt zugrunde liegende im wahrsten Sinne des Wortes „abschreckende“ Gottesbild ist keine dogmatische „Gotteslehre“, sondern soll dringend warnen vor

der Missachtung der Gebote. Es ist eine rhetorische Schocktherapie, deren theologische Problematik wir freilich nicht bagatellisieren dürfen. Nun sind aber diese Strafandrohungen nicht das letzte Wort der Schlussrede JHWHs. Sie haben in der Komposition V.3–45 auch die Funktion, Kontrastfolie für die Schlussverheißung V.40–45 zu sein.

**40** Dann werden sie ihre Schuld und die Schuld ihrer Väter bekennen, das Sakrileg, das sie an mir begangen haben, und auch, dass sie mir feindlich begegnet sind, **41** sodass auch ich ihnen feindlich begegnete und sie in das Land ihrer Feinde führte. Ihr unbeschnittenes Herz muss sich dann beugen und für ihre Schuld müssen sie Genugtuung leisten. **42** Dann werde ich meines Bundes mit Jakob gedenken, meines Bundes mit Isaak und meines Bundes mit Abraham und ich werde des Landes gedenken. **43** Das Land aber muss von ihnen verlassen werden und seine Sabbate ersetzt bekommen, indem es ohne seine Bewohner verödet daliegt. Sie sollen für ihre Schuld Genugtuung leisten, weil sie meine Rechtsentscheide missachtet und meine Satzungen verabscheut haben. **44** Aber selbst wenn sie im Land ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht missachten und sie nicht verabscheuen, um ihnen etwa ein Ende zu machen und meinen Bund mit ihnen zu widerrufen; denn ich bin der HERR, ihr Gott. **45** Ich werde zu ihren Gunsten des Bundes mit den früheren Generationen gedenken, die ich vor den Augen der Nationen aus Ägypten herausgeführt habe, um ihr Gott zu sein, ich bin der HERR.

**46** Das sind die Gesetze, Rechtsentscheide und Weisungen, die der HERR zwischen sich und den Israeliten auf dem Sinai durch die Vermittlung des Mose erlassen hat.

**41:** Dtn 10,16; Jer 9,25; Apg 7,51 / **42:** Ex 2,24; Dtn 4,31; 9,27; 2 Kön 13,23 / **46:** 27,34

Die Gottesrede schließt nicht mit dem schrecklichen Szenario des „grausamen“ Gottes von V.14–39. Selbst wenn Israel die Gebote missachtet und sich die Flüche von V.14–39 bewahrheiten, ist das nicht das letzte Wort: Auch dann, wenn die Katastrophe in Form des Exils eingetreten ist, gibt es einen Weg aus der Katastrophe und ein Leben mit Gott danach. Es gibt das rettende Gericht des barm-